

Zur Einführung

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum «300 Jahre Fürstentum Liechtenstein» sind bereits Geschichte. Trotzdem zündet die Redaktion der Balzner Neujahrsblätter auch dieses Jahr wieder ein Feuerwerk an, ein Feuerwerk aus spannenden und anregenden Themen, und hofft, dass für jede und jeden etwas Passendes dabei ist. Das diesjährige Leseangebot eröffnet Stephan Wohlwend mit seiner Untersuchung über «Rheintalseitige Lawinen in Balzers». Seine spektakulären Fotos und die eindrücklichen Untersuchungsergebnisse zeigen, wie wichtig in Balzers der Einsatz des Lawinendienstes, aber auch die Eigenverantwortung sind, um sich vor den Folgen eines Lawinenabgangs zu schützen.

Einen interessanten Einblick in das Balzers (und Mäls) von gestern vermitteln uns Bernadette und Hans Brunhart in ihrem Beitrag «Von den Hampfländern über Zürich und England an den Hanflandweg – Ein Gespräch mit Annemarie Saxer-Frick über ihre Jugend in Balzers und anderswo».

In seinem Beitrag «Meuterei im Balzner Kaufhaus» macht Paul Vogt wichtige Merkmale des Absolutismus sichtbar: Kurz und nicht gut: Die Untertanen wurden als dumme Bauern behandelt – Der Landesfürst war die von Gott eingesetzte Obrigkeit.

Ein eindrückliches Porträt unseres Balzner Künstlers Edgar Büchel vermittelt die Bildserie von Markus Sievers und Peter Marxer (Fotoclub Spektral) «Jeder von uns ist Kunst, gezeichnet vom Leben». – Eisenplastiken von Edgar Büchel».

Mit «Mission B für mehr Biodiversität – Ein Projekt von Schweizer Radio und Fernsehen SRF, was man in Sargans daraus macht und was auch für Balzers gilt» sowie einem ergänzenden Beitrag mit dem Titel «Biodiversitätskönigin Sargans» lädt Hans Brunhart Jung und Alt ein, auch vor der eigenen Haustür die biologische Vielfalt der Arten und Lebensräume zu (er)leben. Man kennt sie als Medea de Novara, vielleicht auch als Hermine Kindle de Contreras Torres (de Reynolds). Zwei ihrer Nichten haben sie «Tante Hermine» genannt. Im Interview «Kindheitserinnerungen an unsere Tante Hermine», das Andreas Hollenstein mit den beiden geführt hat, lernen wir die letzte private

Besitzerin der Burg Gutenberg in einem ganz neuen Licht kennen.

Claudius Gurt erklärt in «Die Gemeinde Balzers und ihre Grenzen. Eine Geschichte der Balzner Grenzkonflikte (in Fortsetzungen, Teil 3)», weshalb ein Schiedsrichter in Grenzstreitigkeiten zwischen Balzers-Mäls und Fläsch-Maienfeld nicht nur ein kleiner König Salomon, sondern auch ein Landvermesser hätte sein müssen, um ein gerechtes Urteil zu fällen.

Auch unsere diesjährige Ausgabe der «Balzner Neujahrsblätter» schliessen wir wie gewohnt ab mit der Rubrik «Vor 100 Jahren», zusammengestellt von Elmar Bürzle, mit der «Balzner Chronik» von Georg Burgmeier und der Gedenkseite «Unsere Verstorbenen».

Und wie immer wünschen wir Ihnen eine spannende und anregende Lektüre, alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Das Redaktionsteam

Balzners, im Dezember 2019